

Den Interessen entgegen gegen Ihren Nachbarn. Wie läßt sich nicht heraus, die natürlichen Eigenschaften ihrer Schutzbeschlüssen zu berücksichtigen. Der Gesetzgeber hat diese nur nach dem Guten und Nützlichen zu leiten. Natürlich verfahren nicht alle Wähler so, aber doch ein großer Teil.

Zufahrt des. Die Auszahlung der Zulohrens für August und des beantragten Brennstoff- bzw. Kartoffelvorzuschusses erfolgt am 14. August in der Stadthauptkasse. Näheres ist aus der amtlichen Bekanntmachung in heutiger Nummer ersichtlich.

Das Sommerfest des Naturheilvereins I, worüber wir ausführlich berichteten, nahm gestern seinen fröhlichen Fortgang. Besonders in der Abendstunde füllte sich der Festplatz wieder mit einem heiteren Volks, das froh genoh, was ihm geboten wurde. Abends wurde dann als Abschluß des Festes ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt, das auch an vielen Stellen der Stadt beobachtet werden konnte, wenigstens, was die hochgehenden Feuerwerkskörper anlangte. Der Naturheilverein I kann mit großer Befriedigung auf sein diesjähriges Sommerfest zurückblicken.

Mondfinsternis am 14. August. Am 14. August tritt eine vollständige Mondfinsternis ein. Um 7 Uhr 30 Min beginnt sie, 8 Uhr 31 Min. steht der Mond vollständig im Erdschatten und um 9 Uhr 20 Min. hat die Verfinsternung ihre Höhe erreicht. Während der Finsternis ist der Mond in kupferfarbener Dichte zu sehen. Auch Mars wird links vom Mond im rötlichen Lichte erscheinen. 10 Uhr 9 Min. tritt der linke Mondrand aus dem Erdschatten heraus und 11 Uhr 9 Min ist die Mondfinsternis völlig vorüber. Einwirkungen dieser Mondfinsternis auf unsere Erde sind nicht zu erwarten. Die Abkühlung der Mondoberfläche dagegen pflegt nicht ohne Wirkung auf diese zu sein. Während bei einer Sonnenfinsternis nur eine unbedeutende Abkühlung um höchstens ein paar Grad zu beobachten ist, ist hier ein Temperatursturz zu erwarten. Die Ursache dafür ist in dem Mangel einer Atmosphäre auf dem Monde zu suchen.

Die Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung betragen vom 1. August 1924 ab bis auf weiteres wochentlich in den Orten der Ortsklassen

Table with 5 columns: Personenkategorie, A, B, C, D und E. Rows include categories like 'für männliche Personen', 'für weibliche Personen', 'als Familienzuschläge für...'.

Aufwertung von Lebensversicherungen. Durch die am 14. Februar erschienene 3. Steuernotverordnung ist die Grundlage für eine Aufwertung der Versicherungen geschaffen worden. Die dazu erforderlichen Ausführungsbestimmungen sind bis heute noch nicht erlassen, in denen festgelegt wird, in welchem Umfange die Aufwertung der Ansprüche aus in früheren Jahren geschlossenen Lebensversicherungsverträgen durch Zuschüsse aus dem Vermögen der Versicherungsgesellschaften möglich gemacht werden soll. Die Aufwertung wird nicht gleichmäßig behandelt werden. Vom Schutzeverband der Lebens- und Feuerversicherer wird dringend empfohlen, falls Lebensversicherungsunternehmen eine Abfindung anbieten wollten, sich ausdrücklich alle Rechte auf eine spätere Nachprüfung und eventuelle Nachaufwertung vorzubehalten.

Kreuzotterplage im östlichen Erzgebirge. Die Kreuzotterplage ist auch dieses Jahr groß. Das schwarze Kleidband des Rückens ist heuer oft nicht scharf zu erkennen; überhaupt überwiegen dieses Jahr die dunkler gefärbten Exemplare. Die zahlreichen Steinrücken der Landfische, auch Heißlinge und Heibelberständer sind Bleibungsartenhaltsorte der giftigen Reptile. Nicht selten gewahrt man jetzt mehrere Jungtiere, die immerhin schon 50 bis 60 Zentimeter lang sind, beisammen, wie sie sich sonnen, obwohl ihre starke Schlingfarbe still liegende Tiere kaum vom Untergrund abhebt. Erst wenn die eine oder andere Otter, durch den Aufkommung beunruhigt, sich bewegt, fällt der Blick auf diese gefährlichen Reptilien. Es vergeht kein Tag, daß nicht mehrere von ihnen erschlagen werden. Ein Einwohner von Glashütte hat in elf Tagen sechzehn Stück getötet.

Takirkünste.

Autosuggestion und Suggestion kommen in Indien in größerem Maße zur Geltung als bei uns und gelangen durch die Fakire zur höchsten Ausbildung. Beginnt doch bei diesen schon von früher Kindheit an ein Training nach bestimmten Methoden, die sich zugleich mit der Veranlagung durch viele Generationen vererbt haben.

Wenn bei uns jemand die Fähigkeit erlangt, automatische d. h. den Willen entzogene Vorgänge wie den Herzschlag, das Schmecken, das Erörten und Erlassen usw. unter die Herrschaft des Willens zu bringen, so bildet er dann eine solche Seltenheit, daß er durch Schaustellung viel Geld verdienen kann.

Die Leistungen der Fakire gehen hierüber noch weit hinaus und erreichen im „Lebendigbestehen“ ihren Höhepunkt. John Dagenbeck beschreibt in seinem interessanten Buche „25 Jahre Ceylon“ in eindrucksvoller und glaubwürdiger Weise diesen Vorgang: Ein Fakir wurde, nachdem er sich autohypnotisch in einen kataleptischen Zustand versetzt hatte, in einen Sack gesteckt. Dieser wurde zugespundet und verlegt und dann in eine Kiste gelegt, welche in ein Grab gesenkt wurde. Die Grube wurde zugespundet, ein Stein auf das Grab gewälzt und mit Mörtel am Boden befestigt. Nach 14 Tagen wurde der Fakir vor denselben Zuschauern wieder ausgegraben und in etwa einer halben Stunde von seinem Gefährten durch Wasser, Frost, Hitze, Eingehen von erwärmtem Öl in den Mund wieder ins Bewußtsein zurückgebracht. Wenige Minuten später erhob sich der Wiederbelebte und nahm Reis und Wasser zu sich.

Eine vollständige Erklärung dieses Vorganges ist kaum möglich, ein Vergleich mit dem Winterschlaf der Tiere möge hier genügen.

Ein Gegenstück zu dieser Vorführung, bei der die Autosuggestion eine wesentliche Rolle spielt, ist das „Selbstmord“.

Ablieferung von Ausfuhrbescheiden. Wie die Handelskammer feststellen mußte, sind viele Kreise der Industrie und des Handels noch sehr wenig über die bestehenden Vorschriften über die Ablieferung von Ausfuhrbescheiden unterrichtet. Die Handelskammer macht deshalb wiederholt darauf aufmerksam, daß auf der Ausfuhrerklärung der abfuhrpflichtige Handelsbesitzer die Nummer des statistischen Warenverzeichnis ist ein bestimmter Ablieferungsbescheid vorgeschrieben. Die Höhe des abfuhrpflichtigen Sages ist in der Ausfuhrbescheid der Handelskammer zu erfahren. Auch liegen bei der Handelskammer noch eine beschränkte Anzahl der vom Kommissar für Dreifachprüfung herausgegebenen Merkblätter über die Ablieferung von Ausfuhrbescheiden aus, die den Firmen zur Verfügung gestellt werden können.

Sächsischer Weltmeisterkongress. Am Sonnabend begann in Dresden die Tagung der Deutschen Weltmeister-Verband angeschlossenen Weltmeister des Freistaates Sachsen, der Vertreter der einzelnen Gewerkschaften, der Bezirksfachgruppen und des Reichsfachschulwesens betrauteten. Nach Eröffnung der internen Verbandsangelegenheiten vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einem Festabend, zu dem auch ein Vertreter des Arbeitsministeriums erschienen war, der die Grüße des Ministeriums überbrachte. Am Sonntag vormittag fand im Gewerbehause eine große Versammlung statt, der als Gäste Vertreter der Regierung und der Stadt Dresden beizuhören. Dr. Potthoff-München gab in seinem Hauptvortrag ein Bild von der Gründung und Entwicklung des Verbandes, der heute auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblickt. In seinen weiteren Ausführungen behandelte der Redner dann den demokratischen Staatsgedanken und das neue Arbeitsrecht, das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die gewerkschaftliche Politik, die Tarifverträge, den Betriebsrat und die Arbeitshygiene und schloß mit der Aufforderung, im Sinne der Weimarer Verfassung weiterzuarbeiten.

Schneeberg. Stadtverordnetenversammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Einweisung des neugewählten Gemeindevorstehers Stadtrat Ernst Richter. Die Uebernahme der Beiträge zur Krankenkasse im Sächsischen Gemeindebeamtenbund auf die Stadtkasse wurde genehmigt, rüdfällige Gebührensgebühren erlassen, weil inzwischen die Umgebungsgebühr überhaupt aufgehoben wurde. Kenntnis genommen wurde von dem Prüfungsbericht der Meldeamtstafel, sowie von der Uebertragung von Geschäften an den Gemeindevorstand. Der Antrag auf öffentliche Beratung von Angelegenheiten des Wohnungsausschusses wurde abgelehnt. Der Gewährung von Rabatt beim Gasverbrauch an die Stadt Neustadt und gewerbliche Großabnehmer wurde zugestimmt. Die Gewährung von Nebenleistungen an die Gasarbeiter bewilligt. Weiter wurde aus dem Kollegium ein neuer Grund- und Gewerbesteuerausschuß gebildet. Zugestimmt wurde der Errichtung eines Vierfamilienhauses in der Ringstraße, dem Ankauf des Selimanschen Scheunenspielses, der Freisetzung der Friedensmieten für die Wieträume im alten Gewerbeschulgebäude, der Aufkündigung des Siedlergrundstücks an Zeichner Römer (einschließlich der Regelung der Hypothekenschuld) dem Ankauf der Brandstelle in der Ritterstraße, sowie der Verbringung eines Ballplatzes auf dem städtischen Sportplatz am Schützenheim. Eine längere Aussprache erfolgte bei der Frage des Ankaufs eines Wasserrechts von Gustav Ritter Römer-Oriental. Die Trinkwasserlieferung der Stadt läßt seit Jahren zu wünschen übrig und es wurde längst danach gestrebt, der Stadt ein weiteres Quellgebiet zu erschließen. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Hartenstein. (Einwohnerabstimmung.) Im hiesigen Stadtverordnetenkollegium ist gegen die Stimmen der Parteien die Abänderung des Bürgermeisters beschlossen worden. Gegen diesen Beschluß hat der Bürgermeister Einspruch erhoben, der jetzt noch beim Ministerium schwebt. Inzwischen haben die Kreise, die dem Bürgermeister nahesteht, sowie einen Antrag auf Urabstimmung der Bürgererschaft durchzuführen. Die Abstimmung findet in diesen Tagen statt, und zwar hat die Einwohnerschaft darüber zu entscheiden, ob sich das Stadtverordnetenkollegium einer Neuwahl zu unterziehen hat, oder nicht. Die Abstimmung entscheidet zugleich über die Zukunft des Bürgermeisters. In den städtischen Kollegien, bestehen schon seit längerer Zeit Gegensätze zwischen dem Bürgermeister und einer Teil der Stadtverordneten.

Überwiesenthal. Automatische Fernsprechanlage. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde die neugeschaffene automatische Fernsprechanlage dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Sagan. Krematorium. Die von hiesiger Gemeinde gegebene Anregung auf Errichtung eines Krematoriums für die umliegenden Bergarbeitergemeinden scheint gesichert zu sein, da einige Gemeinden damit einverstanden sind. Die Anlage ist auf 250000 Mark geschätzt und soll nach Neuwiesenthal kommen.

Neuwiesenthal. Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf der Bahnstrecke Altenburg—Schönbach ereignet. Infolge Unvorsichtigkeit ist unweit Lehnort ein Mitreisender aus dem um 12,48 Uhr von Leipzig abgehenden Personenzug gestürzt, wobei er unter die Räder gekommen ist und ihm ein Bein abgefahren worden sein soll. — Zwei auswärtige Händler haben ganz minderwertige Angugaststoffe zu sehr hohen Preisen verkauft, die sie als reinwoilene Stoffe angeboten haben. Sie werden wegen Betrugs vor Gericht zur Verantwortung gezogen werden.

Selbzig. Raubüberfall auf eine Verkäuferin. In den späten Nachmittagsstunden des Sonnabend verübte ein etwa 30 Jahre alter gutgekleideter Mann auf die Verkäuferin Frau Anna Trögel, Leiterin der Bäckerei-Filiale der Leipziger Brotfabrik Gebr. Pöhl u. Co. in der Emilienstraße einen Raubüberfall in der Absicht, die Tageseinnahme zu rauben. Frau Trögel war mit der Tagesabrechnung beschäftigt, als ein Mann in den Laden trat, um angeblich noch Brot zu kaufen. Nachdem die Verkäuferin erklärt hatte, nichts mehr vorrätig zu haben, zog der Eingetretene ein Fell unter seinem Mantel hervor und schlug damit der Klungslosen über den Kopf. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen eilten mehrere Männer und Frauen herbei, denen es nach erbittertem Ringen gelang, den Räuber der Polizei zu übergeben. Der Zustand der verletzten Frau Trögel ist nicht lebensgefährlich.

Mies. Eine Familientragödie spielte sich in einer Wohnung auf der Bahnhofstraße ab. Dort hatte eine Schlosserhefrau ihre beiden dreijährigen Kinder und sich eingeschlossen und den Gashahn geöffnet in der Absicht, sich und die Kinder ums Leben zu bringen. Die Hausbewohner hörten jedoch die Kinder wimmern und nahmen Gasgeruch wahr. Sie ließen deshalb die Wohnung öffnen. Alle drei Personen wurden bewußlos aufgefunden. Mit dem Sauerstoffapparat gelang es, sie ins Leben zurückzurufen.

Sport und Spiel.

Sitze der Sieger vom 1. Schwimmfest am 10. August in Aue. Knabenbrustschwimmen 50 Meter. 1. Willi Reich, Schwst. Aue, 5 1/2. 2. Olesner, Do. Schwarzenberg, 5 3/4. 3. Uhlmann, Do. Hain, 5 7/8. 4. Meyer, Schwst. Aue, 5 7/8. 5. Jugendbrustschwimmen 50 Meter. 1. Fritz Dohndörfer, Do. Hartenstein, 4 3/4. 2. Reinhold, Do. Reichenbach, 4 3/4. 3. Grimm, Do. Reichenbach, 4 7/8. 4. Oehm, Do. Hain, 4 7/8. 5. Vereinsstaffel viermal 50 Meter beliebig. Do. Borna s. 1844 2 3/4. 6. Wadenbrustschwimmen 50 Meter. 1. Dora Meyer, Schwst. Aue, 5 1/2. 2. Erna Hüner, Schwst. Aue, 1 7/8. 3. Turnerbrustschwimmen 100 Meter. 1. Kurt Siegel, Do. Borna, 1 40. 2. Schwarz, Do. Schwarzenberg, 1 42. 3. Göttsch, Aue, Do. Hain, 1 43. 4. Barth, Do. Hain, 1 51. 5. Turnerinnenbrustschwimmen 50 Meter. 1. Sauerbrunn, Emmi, Do. Hain, 5 1/2. 2. Erms, Hilde, Do. Hain, 5 7/8. 3. Kubick, Ruth, Schwst. Aue, 5 7/8. 4. Tellerstauch, 1. Fritz Feurer, Schwst. Aue, 10 1/2. 2. Hermann Grubel, Do. Borna, 10 1/2. 3. Richter, Do. Schwarzenberg, 4 1/2. 4. 49. 5. 2 1/2. 6. 2 1/2. 7. 2 1/2. 8. 2 1/2. 9. 2 1/2. 10. 2 1/2. 11. 2 1/2. 12. 2 1/2. 13. 2 1/2. 14. 2 1/2. 15. 2 1/2. 16. 2 1/2. 17. 2 1/2. 18. 2 1/2. 19. 2 1/2. 20. 2 1/2. 21. 2 1/2. 22. 2 1/2. 23. 2 1/2. 24. 2 1/2. 25. 2 1/2. 26. 2 1/2. 27. 2 1/2. 28. 2 1/2. 29. 2 1/2. 30. 2 1/2. 31. 2 1/2. 32. 2 1/2. 33. 2 1/2. 34. 2 1/2. 35. 2 1/2. 36. 2 1/2. 37. 2 1/2. 38. 2 1/2. 39. 2 1/2. 40. 2 1/2. 41. 2 1/2. 42. 2 1/2. 43. 2 1/2. 44. 2 1/2. 45. 2 1/2. 46. 2 1/2. 47. 2 1/2. 48. 2 1/2. 49. 2 1/2. 50. 2 1/2. 51. 2 1/2. 52. 2 1/2. 53. 2 1/2. 54. 2 1/2. 55. 2 1/2. 56. 2 1/2. 57. 2 1/2. 58. 2 1/2. 59. 2 1/2. 60. 2 1/2. 61. 2 1/2. 62. 2 1/2. 63. 2 1/2. 64. 2 1/2. 65. 2 1/2. 66. 2 1/2. 67. 2 1/2. 68. 2 1/2. 69. 2 1/2. 70. 2 1/2. 71. 2 1/2. 72. 2 1/2. 73. 2 1/2. 74. 2 1/2. 75. 2 1/2. 76. 2 1/2. 77. 2 1/2. 78. 2 1/2. 79. 2 1/2. 80. 2 1/2. 81. 2 1/2. 82. 2 1/2. 83. 2 1/2. 84. 2 1/2. 85. 2 1/2. 86. 2 1/2. 87. 2 1/2. 88. 2 1/2. 89. 2 1/2. 90. 2 1/2. 91. 2 1/2. 92. 2 1/2. 93. 2 1/2. 94. 2 1/2. 95. 2 1/2. 96. 2 1/2. 97. 2 1/2. 98. 2 1/2. 99. 2 1/2. 100. 2 1/2.

Die ganze Energie durch diese Übungen erschöpft. Die Fakire gelten im allgemeinen als stupid.

Wenn es bei uns heute Mode ist, das Faktirum nachzuahmen und durch „Experimentallorträge“ und „Kurse“ ins Publikum zu bringen, so führt das oft zu feilschen Schädigungen, indem bei nervös veranlagten Menschen eine hysterie ausgelöst werden kann oder vorhandene hysterische Erdrungen gesteigert werden, wenn sie auch für den Geldbeutel und den Dünkel des Veranstalter portieft sind.

Wahnenarbeiter bei Petersburg. Wie den „Journal“ aus Moskau gemeldet wird, hat man in der Gegend von Tschinsk, nur 150 Kilometer von Petersburg entfernt, eine verblüffende Entdeckung gemacht: Man fand hier einen Stamm von Waldbewohnern, die einen der „wandernden Wilden“ genannten Völkern aus Holz als höchste Gottheit verehren und ihm das Blut von Tieren zum Opfer bringen. Man hat auch die religiösen Tänze gesammelt, die während der Opferzeremonie gesungen werden.

Wahnenarbeiter. Der englische Elektriker Troland erzählt in seinen Erinnerungen von einem Freund, der ihm erklärte, er helfe aus Grunofah rickmand in den Jahren. Als Grund gab er an: „Ich sah einmal einen alten Herrn, der mit seinem Mantel schliefte, ich sprach also hinau und so ihm das Kleidungsstück m. Ja wie dachte er 7 4 um und sagte ärgerlich: „Danke für die Wahrung. Ich war eben dabei, ihn auszuglieden.“

Zimmer der gleiche. Der herrliche Professor, der abends noch einen Vortrag gehalten hatte, kommt spät und in tiefem Nachdenken nach Hause. Wie er sein Schlafzimmer betritt, hört er ein Geräusch unter dem Bette. „Ist jemand da unten?“ ruft er laut. — „Nein“, antwortet der Eindringler. — „Wiederholend“, sagt der Professor kopfschüttelnd, „ich hätte doch darauf geschworen, daß ich was gehört habe.“

das nach den vorliegenden Berichten auf einer Suggestion der Zuschauer beruht. Im Prinzip ist der Vorgang folgender. Die Suggestierten Zuschauer sehen, wie der Fakir ein Seil in die Höhe wirft, das aufrecht stehen bleibt, ein kleiner Junge klettert an dem Seil in die Höhe und verschwindet. Nach einem anderen Berichte sehen die Teilnehmer den Fakir dem Jungen nachklettern und den zerstückelten Körper des Knaben herabfallen. Dann gleitet der Fakir den Strid wieder herab, reißt die blutigen Körperteile in einen Sack; wenn er dann den Sack wieder öffnet, kommt der Junge unverfehrt zum Vorschein.

Bei photographischen Aufnahmen zeigten die Bilder nicht von diesem Vorgang, sondern man sah den Knaben und den Fakir auf dem Boden hocken. Hierdurch wird erwiefen, daß das Besondere eine durch Suggestion hervorgerufene Sinnesaufklärung gewesen ist.

Ein anderer bekannter Trick, der „Mangotrid“, ist einfach Taschenspielererei. Er beruht darauf, daß Wähler ein Stück des Mangobarns außerordentlich elastisch sind, sie können zusammengefaßt werden, ohne zu brechen, und nehmen nachher ihre alte Form wieder an. Der Fakir zeigt dem Publikum einen Mangotrid, der ausgeblüht ist und in dem, ohne daß irgend welche Spuren sichtbar sind, ein hart zusammengestülpter Mangozweig verborgen ist. Er plant den Kern in den Sand und bedeckt die Stelle mit einem Tuch. Nach einigen Minuten (unter Wurmeln von Beschwörungsformeln und zum allgemeinen Erstaunen) zeigt sich ein kleines Mangotrid, das schnell zu einem Strauch empormacht.

Der Trick besteht darin, daß der zusammengestülpte Mangozweig beim allmählichen Entfalten das Wasser vorstößt.

Ebenso wenig wie der Taschenspieler kommt den Liebhabern der Fakire, durch die sie den Willen entzogene Körperliche Vorgänge beherrschen lernen, eine kulturelle Bedeutung zu. Heilige Fähigkeiten werden dadurch nicht gefördert, vielmehr